

Central-Blatt

für das

Deutsche Reich.

Herausgegeben

im

Reichskanzler-Amt.

Su beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen. — Pränumerations-Preis für den Jahrgang Zwei Thaler.

II. Jahrgang.

Berlin, Freitag, den 6. März 1874.

N^o 10.

Inhalt: 1. Allgemeine Verwaltungs-Sachen: Mittheilungen über den Stand der Rinderpest. Seite 89.
2. Finanz-Befehle: Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Steuern, sowie anderer Einnahmen im Deutschen Reiche a) für das Jahr 1873, b) für den Monat Januar 1874. 90.
3. Münz-Befehle: Uebersicht über die Ausprägung von Reichsmünzen 92.
4. Zoll- und Steuer-Befehle: Umwandlung und Kompetenz von Steuerämtern 92.

5. Marine und Schifffahrt: Quarantine-Vorschrift; Mittheilung, betr. Beginn der Seelsteuermanns-Prüfung in Rendsburg; betr. die Antilige Kiste der Schiffe der deutschen Kriegs- und Handelsmarine für 1874. 93.
6. Heimath-Befehle: Erkenntniß des Bundesantrags für das Heimathwesen 95.
7. Konsulat-Befehle: Ernennungen 94.
8. Personal-Veränderungen etc.: Beordnung eines Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern; Ernennung . . . 94.

I. Allgemeine Verwaltungs-Sachen.

Mittheilungen über den Stand der Rinderpest.

II.

1. Oesterreich-Ungarn.

In der letzten Woche des Monat Februar herrschte die Seuche in Galizien (Bezirke: Borszczow, Rohatyn, Kamionka, Stanislau, Buczacj), Krain (Bezirke: Rudolfswerth und Gurkfeld), Bukowina, Dal-matien, Kroatien und der Militärgrenze.

In Ungarn sind neuere Seuchenfälle nicht vorgekommen; die Ortschaft Neckenmarkt des Deben-burger Komitates wird jedoch noch unter Aufsicht gehalten.

2. Rußland.

Nach den bis zum 1. Februar lautenden Nachrichten waren vorzugsweise verseucht die Gouvernements: Bessarabien, Warschau, Polhynien, Wilka, Grobno, Kiew, Petroko, Pottawa, Simbirsk, Tambow und Charkow. Außerdem herrschte die Seuche noch in den Gouvernements: Kasan, Rutland, Kielez, Lublin, Moskau, Orel, Plogk, Sielesz und Tobolsk.



2. F i n a n z .

N a c h w e i s u n g

der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Steuern, sowie anderer Einnahmen im Deutschen Reiche für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Dezember 1873.

| Bezeichnung der Einnahmen. | Die Sollen- nahme beträgt vom Beginn des Jahres bis zum Schlusse des eben- genannten Monats | Bonifikationen auf gemein- schaftliche Rechnung | Reiben | Einnahme in demselben Zeitraume des Vorjahres (Spalte 4.) | Differenz zwischen den Spalten 4. und 5. + mehr. — weniger. |
|--|--|--|------------|---|--|
| | Tblr. | Tblr. | Tblr. | Tblr. | Tblr. |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| Eingangs- und Ausgangszoll | 44,784,471 | 25,013 | 44,759,458 | 40,746,591 | + 4,012,867 |
| Nübenzuckersteuer | 14,960,788 | 1,041,032 | 13,919,756 | 12,011,085 | + 1,908,671 |
| Salzsteuer | 11,120,991 | 1,856 | 11,119,135 | 11,043,378 | + 75,757 |
| Tabakssteuer | 338,171 | 82,671 | 255,500 | 332,300 | — 76,800 |
| Branntweinsteuer | 15,804,657 | 2,703,465 | 13,191,192 | 13,016,604 | + 174,588 |
| Uebergangsabga'en von Branntwein | 37,758 | — | 37,758 | 15,525 | + 22,233 |
| Brausteer | 5,248,642 | 24,119 | 5,224,523 | 4,488,415 | + 736,108 |
| Uebergangsabgaben von Bier | 285,461 | — | 285,461 | 228,847 | + 56,614 |
| Wechselstempelsteuer | 2,614,876 | — | 2,614,876 | 2,382,474 | + 232,402 |
| Post- und Zeitung-Verwaltung | — | — | 31,124,079 | 29,581,897 | + 1,542,182 |
| Telegraphen-Verwaltung | — | — | 3,885,780 | 3,741,840 | + 143,940 |
| Reichs-Eisenbahn-Verwaltung | — | — | 8,754,280 | 8,309,297 | + 354,983 |



W e s e n .

N a c h w e i s u n g

der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Steuern, sowie anderer Einnahmen im Deutschen Reich
für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Januar 1874.

| Bezeichnung der Einnahmen. | Die Soll-Ein- nahme beträgt vom Beginn des Jahres bis zum Schlusse des ebengenannten Monats. | Benütziungen auf gemein- schaftliche Rechnung. | Weiben | | Einnahme in demselben Zeitraume des Vorjahres. (Spalte 4.) | Differenz zwischen den Spalten 4 und 5. + mehr. - weniger. |
|---|---|---|-----------|-----------|--|---|
| | Thlr. | Thlr. | Thlr. | Thlr. | Thlr. | Thlr. |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | |
| Eingangs- (für 1873 auch Ausgangs-)Zoll | 3,373,048 | 553 | 3,372,495 | 4,251,920 | - | 879,425 |
| Rübenzuckersteuer | 575,971 | 61,451 | 514,520 | 564,772 | - | 50,252 |
| Salzsteuer | 1,002,236 | — | 1,002,236 | 1,018,131 | - | 15,895 |
| Tabaksteuer | 36,313 | 2,473 | 33,840 | 18,370 | + | 15,470 |
| Branntweinsteuer | 551,643 | 148,935 | 402,708 | 407,681 | - | 4,973 |
| Uebergangsabgaben von Branntwein | 4,523 | — | 4,523 | 1,213 | + | 3,310 |
| Brausteuer | 750,880 | 3,109 | 747,771 | 633,110 | + | 114,581 |
| Uebergangsabgaben von Bier | 22,486 | — | 22,486 | 22,306 | + | 180 |
| Wechselstempelsteuer | 221,749 | — | 221,749 | 232,311 | - | 10,562 |
| Post- und Zeitungsverwaltung | — | — | 2,735,118 | 2,553,331 | + | 181,787 |
| Telegraphenverwaltung | — | — | 279,497 | 293,555 | - | 14,058 |
| Reichs-Eisenbahn-Verwaltung | — | — | 647,753 | 632,006 | + | 15,747 |

3. M ü n z - W e s e n .

U e b e r s i c h t

der in den deutschen Münzstätten bis zum 21. Februar 1874
stattgehabten Ausprägungen von Reichsmünzen.

| In der Woche vom 15. bis 21. Fe- bruar 1874 sind geprägt worden: | Goldmünzen. | | Silbermünzen. | | | | Nickelmünzen. | | Kupfermünzen. | | |
|---|------------------|---------------------|------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|--------------|---------------|--------|----|
| | 20 | 10 | 1 | 20 | 10 | 2 | 1 | | | | |
| | Mark- stücke. | Mark- stücke. | Mark- stücke. | Pfennig- stücke. | Pfennig- stücke. | Pfennig- stücke. | Pfennig- stücke. | | | | |
| | Mark. | Mark. | Mark. | Mark. | Pf. | Mark. | Pf. | Mark. | Pf. | | |
| a) in Berlin . . . | — | 299,110 | 269,336 | — | — | 29,896 | 60 | 2,351 | 20 | 1,696 | 70 |
| b) in Hannover . . | — | — | 64,590 | 60,661 | — | — | — | 4,132 | 40 | 1,994 | 20 |
| c) in Frankfurt . . | — | — | 59,000 | — | — | 24,414 | 30 | 1,500 | — | 750 | — |
| d) in München . . | — | — | 120,045 | 38,852 | 20 | 10,787 | 60 | 2,152 | 90 | 1,003 | 92 |
| e) in Dresden . . . | — | — | — | 106,300 | — | — | — | — | — | — | — |
| f) in Stuttgart . . | — | — | 116,960 | 36,045 | 20 | 12,561 | — | 2,394 | 60 | — | — |
| g) in Karlsruhe . . | — | — | 67,306 | — | — | 13,650 | — | — | — | 1,125 | — |
| h) in Darmstadt . . | — | — | 31,500 | — | — | 4,375 | — | 1,950 | — | — | — |
| | — | 299,110 | 728,737 | 241,858 | 40 | 95,684 | 50 | 14,481 | 10 | 6,569 | 82 |
| Vorher waren geprägt | 819,309,060 | 200,697,500 | 5,600,219 | 2,711,886 | 40 | 761,890 | 40 | 113,117 | 34 | 16,860 | 5 |
| Gesamt- Ausprägung | 819,309,060 | 200,996,610 | 6,328,956 | 2,953,744 | 80 | 857,574 | 90 | 127,598 | 44 | 23,429 | 87 |
| | | 1,020,305,670 Mark. | 9,282,700 Mark | 80 Pf. | | | | 151,028 Mark | 31 Pf. | | |

4. P o l l - u n d S t e u e r - W e s e n .

Das Königlich preussische Nebenamt I. zu Soczalkowik im Hauptamts-Bezirk Myslowik ist vom 1. Juli 1872 ab in ein Nebenamt II. umgewandelt worden.

Dem Königlich preussischen Steueramte zu Gleiwitz im Hauptamts-Bezirk Oppeln ist die Befugniß bezeugt worden, Verkaufscheine I. des Hauptsteueramts zu Stettin und des Nebenamts I. zu Oster-reichlich Dderberg über Eisenblech, welches für die Fabrik von A. Vehnbeber & Co. zu Gleiwitz zur



Verarbeitung mit der Bestimmung zur Wiederausfuhr eingeht, zu erledigen und Begleitscheine I. auf andere zur Erledigung von Begleitscheinen I. befugte Aemter über solche Waaren auszustellen, welche in der genannten Fabrik unter Verwendung des eingeführten Eisenblechs gefertigt sind und in das Ausland ausgeführt werden sollen.

5. Marine und Schifffahrt.

Die spanische Regierung behandelt sämtliche Fahrzeuge, welche nach dem 20. Dezember v. J. einen Hafen von Uruguay oder den Hafen von Buenos-Ayres verlassen haben, als unrein bezw. verdächtig.

In Flensburg wird am 11. d. Mts. mit einer Seeheuermanns-Prüfung für große Fahrt begonnen werden.

Die vom Reichskanzler-Amt als Anhang zum internationalen Signalfuche herausgegebene „Antike Liste der Schiffe der deutschen Kriegs- und Handels-Marine mit ihren Unterscheidungs-Signalen für 1874“ ist soeben erschienen.

6. Seimath-Wesen.

In Sachen Apolda wider Koburg hat das Bundesamt ausgesprochen, daß als Ort des Dienstverhältnisses im Sinne des §. 29 des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 nicht jeder Ort anzusehen ist, an welchem ein Gewerbegehilfe das Gewerbe seines Arbeitgebers im Umherziehen betreibt. (Erfennniß vom 8. Dezember 1873.)

Der im Krankenhaus zu Apolda vom 26. März bis 6. April 1873 an Lungenentzündung ärztlich behandelt und versorgt Karl B., ortsbahörig in Koburg, war zur Zeit der Erkrankung, wie Kläger selbst anführt, Gehilfe des Drehorgelpielers Johannes R. aus B., mit welchem er zu einem Jahrmarkt nach Apolda gekommen war. Sein Wohn bestand darin, daß er den dritten Theil des Gesammtverdiensts bezog; außerdem hatte er freien Unterhalt. Die Parteien streiten darüber, ob er als Gewerbegehilfe im Sinne des §. 29 des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 zu betrachten ist, und ob Apolda der Ort des Dienstverhältnisses war, als B. erkrankte. Beide Fragen hat der erste Richter bejaht und demzufolge den Kläger abgewiesen.

Die Berufung des Klägers ist begründet.

Denn abgesehen davon, ob ein Drehorgelspieler, welcher seine mechanische Dienstleistung unter den angegebenen Bedingungen verwerthet, zu den Gewerbegehilfen im Sinne des §. 29 des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 gerechnet werden kann, findet diese gesetzliche Bestimmung auf den vorliegenden Fall schon deshalb keine Anwendung, weil Apolda nicht als Ort des Dienstverhältnisses anzusehen ist.

Personen, welche mit ihrem Dienstherrn den Aufenthaltsort stetig wechseln, weil derselbe seinen Erwerb im Umherziehen sucht, stehen in einem Dienstverhältnisse, welches überhaupt an keinen bestimmten Ort gebunden ist. Der Ort des jeweiligen Aufenthaltes kann bei längerem Verweilen unter Umständen als Dienstort gelten, wie das Bundesamt in dem Erkenntniße vom 3. September 1872 (abgedruckt p. 32, Heft I. der Entscheidungen) in einem Falle angenommen hat, wo eine Menagerie in einer größeren Stadt auf längere Zeit zur Schau gestellt war, und ein Thierwärter an diesem Orte erkrankte. Allein, wenn es sich nur um einen Aufenthalt von Tagen, wie hier beim Besuche eines Jahrmalles, handelt, dann ist es unmöglich, den jeweiligen Aufenthaltsort als Ort des Dienstverhältnisses zu behandeln, da man außerdem auch jeden auf der Reise berührten Ort als Dienstort gelten lassen müßte, was mit der ratio des Gesetzes in entschiedenem Widerspruche steht.

7. K o n s u l a t - W e s e n .

Seine Majestät der Kaiser und König haben im Namen des Deutschen Reichs

den Ingenieur Fritz Ritter zu Roulers in Belgien,

an Stelle des verstorbenen Konsuls Alfr. F. Weyer:

den Kaufmann Herman Schmidt zu Carlshamn in Schweden,

an Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Konsuls Fr. von Laer:

den Kaufmann Eduard Julius Erdmann in Samarang auf Java

als Konsuln des Deutschen Reichs zu ernennen geruht.

8. P e r s o n a l - V e r ä n d e r u n g e n .

Auf Grund der Bestimmung im Artikel 36 der Verfassung des Deutschen Reichs ist nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen der Kaiserliche Ober-Regierungsrath Refler in Straßburg den Königlich preussischen Provinzial-Steuer-Direktionen zu Königsberg und Danzig als Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern mit dem Wohnsitz in Königsberg vom 1. April 1874 ab beigeordnet worden.

Der Marine-Ober-Feuerwerker Deutschmann ist zum Zeichner in der Admiralität ernannt worden.